

benefit

Sturzgefahr

So machen Sie
Dacharbeiten
sicherer.

Aus der Praxis

Wenn Unfälle
vor Gericht
landen.

Fit für das Grümpelturnier

Die Riedo Mobilbau AG ist Stammgast am
Grümpeltturnier des SC Düdingen – und
weiss, wie man das Verletzungsrisiko reduziert.

**«Nach dem
Unfall habe ich
Deutsch gelernt.»»**

Nuno Seitan (44)



Vor Ort

Die Schulbank drücken

«Obwohl ich vor über 20 Jahren aus Portugal in die Schweiz kam, sprach ich vor dem Unfall praktisch kein Deutsch. Ein Fünf-Meter-Sturz vom Leitungsmast änderte mein Leben komplett: Inzwischen habe ich die Sprache gelernt, und ich mache mit 44 Jahren zum ersten Mal eine Lehre.

An diesem Tag im Januar 2019 bin ich wohl auf der vereisten Leiter ausgerutscht. Dabei habe ich meine Wirbelsäule, mein Handgelenk und die Schulter verletzt. Zurückgeblieben sind noch immer migräneartige Kopfschmerzen und ein Tinnitus.

Wegen der Schmerzen und meiner posttraumatischen Belastungsstörung inklusive Höhenangst konnte ich nicht mehr als Korrosionsschutzmaler und Monteur arbeiten. Die Ungewissheit über die Zukunft war für mich schwer auszuhalten. Auch meine Frau litt sehr darunter. Sie pflegte mich, musste alle Hausarbeiten übernehmen und ging dennoch ihrem Job nach.

Aufwärts ging es nach acht Monaten. Meine frühere Arbeitgeberin ist eine Tochterfirma der BKW. Daher wurde innerhalb der BKW nach einer Jobmöglichkeit für mich gesucht. Ich mache nun die Informatiklehre zum Systemtechniker. Damit ich in der Schule mitkam, musste ich Deutsch lernen. Das erste Lehrjahr war sehr anstrengend, da ich nächtelang Deutsch gepaukt habe. Mittlerweile schreibe ich sehr gute Noten. So gesehen hat mir der Unfall sogar Gutes gebracht.»

Nuno Seitan (44)

Video

Im Film erzählt seine Frau, wie sie ihren Mann in der schwierigen Zeit nach dem Unfall unterstützen konnte.
suva.ch/wiedereingliederung



FOTO: RUBEN HOLLINGER







Grümpelturniere sind besser als ihr Ruf

Landauf, landab kicken derzeit fussballbegeisterte Menschen an Grümpelturnieren. Im Vergleich zu einem offiziellen Meisterschaftsfussballspiel kommt es bei einem Grümpelturnierspiel zu fünfmal weniger Unfällen. Mit drei verletzten Personen pro 1000 Spielenden hält sich die Verletzungsbilanz seit fünf Jahren konstant tief. Die Riedo Mobilbau AG nimmt jährlich am Grümpelturnier in Düdingen teil. Damit alle Spieler unfallfrei bleiben, achten sie auf Fairplay, die richtige Ausrüstung und auf Aufwärmen. Ab Seite 6 lesen Sie mehr zur Fussballprävention.

Ganz anders verhält es sich bei Dacharbeiten. Jedes Jahr stürzen in der Schweiz etwa 220 Personen bei Dacharbeiten in die Tiefe. Die Folgen sind meist viel schwerer als bei anderen Arbeitsunfällen. Von den 220 Absturzunfällen enden drei tödlich, 15 hinterlassen bleibende Schäden bei den verunfallten Personen. Deshalb lohnt es sich, bei Arbeiten auf dem Dach in die Prävention zu investieren. Eine hilfreiche Illustration finden Sie ab Seite 12.

Wassersport ist gerade an heissen Tagen eine willkommene Erfrischung. Ganz ungefährlich ist das kühle Nass aber nicht. Jährlich geschehen in der Schweiz 13 000 Wassersportunfälle. Weitere eindrückliche Zahlen haben wir auf Seite 11 für Sie zusammengestellt.

Einen schönen Sommer wünscht
Regula Müller, Chefredaktorin

Impressum

Herausgeberin: Suva, Postfach, 6002 Luzern
suva.ch; benefit@suva.ch; **Chefredaktion:** Regula Müller
Konzeption Layout: tnt-graphics AG
Redaktion: Alois Felber, Regina Pinna-Marfurt, Daniel Schriber
Übersetzungen: Sprachenmanagement der Suva
Fotografie: Ruben Hollinger, Thomas Egli, Simone Mengani,
Erwin Auf der Maur; **Illustration:** tnt-graphics AG
Bestellungen: suva.ch/benefit
Adressänderungen: Suva, Kundendienst, Postfach,
6002 Luzern, 058 411 12 12, kundendienst@suva.ch
Dieses Magazin wird klimaneutral in der Schweiz gedruckt:
myclimate.org.



Abonnieren Sie Ihr
persönliches «benefit»:
suva.ch/benefit

Saisonale Tipps

Gasgrill benutzen

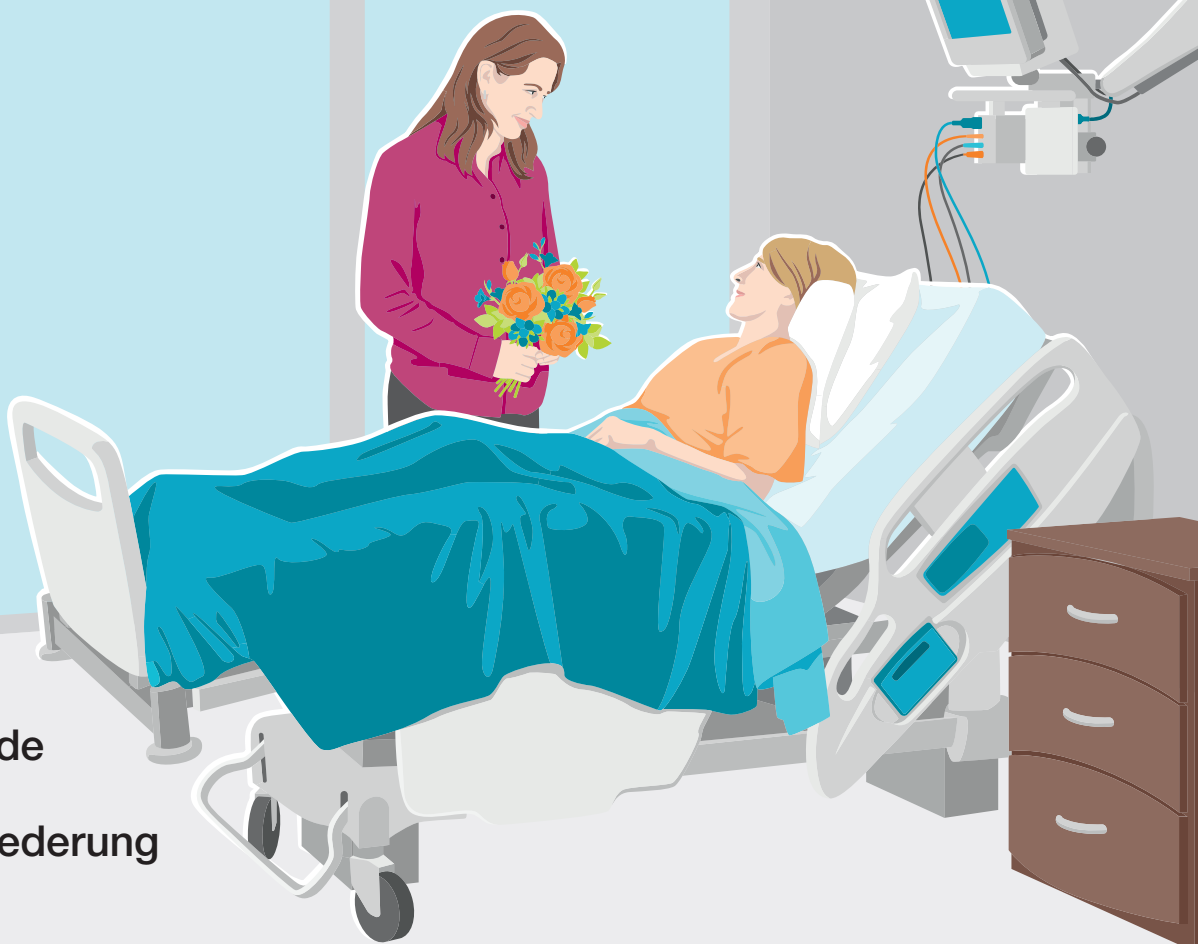
- 1 Regelmässig prüfen, ob die Gasleitungen dicht sind. Leitungen dazu mit Seifenwasser einschmieren, Blasen weisen auf undichte Stellen hin
- 2 Bei Gasgeruch Ventil sofort schliessen
- 3 In Grillnähe besteht striktes Rauchverbot
- 4 Gasbehälter nie im Gebäudeinnern, an schlecht durchlüfteten oder vertieften Stellen aufbewahren (Brenngase sind schwerer als Luft)
- 5 Den Grill standfest auf eine stabile Unterlage im Freien stellen
- 6 Mindestens einen Meter Abstand zu brennbaren Materialien wie z. B. Gartenmöbeln einhalten
- 7 Kinder und Tiere in der Nähe des Grills beaufsichtigen
- 8 Für den Ernstfall immer eine Giesskanne mit Wasser oder einen Feuerlöscher bereithalten

suva.ch/gasgrill



5

Tipps für Arbeitgebende zur raschen Wiedereingliederung



- 1 Nehmen Sie so rasch wie möglich mit der verunfallten Person persönlich Kontakt auf.
- 2 Melden Sie den Unfall umgehend der Suva. Das geht am einfachsten über das Portal mySuva unter suva.ch/mysuva
- 3 Besuchen Sie die verunfallte Person und führen Sie frühzeitig das Rückkehrgespräch.
- 4 Legen Sie zusammen mit der betroffenen Person die möglichen Etappen der Arbeitsaufnahme fest.
- 5 Bieten Sie einen Teileinsatz im angestammten Bereich oder Schonarbeitsplätze an, die dem Gesundheitszustand Rechnung tragen.

suva.ch/helfen

Gehör schützen

Musikhören am Arbeitsplatz: ja oder nein?

Bei monotonen Tätigkeiten beeinflusst Musik den Wachheitszustand positiv. Es entstehen jedoch auch Gefahren beim Musikhören am Arbeitsplatz. Wichtig ist es zu beachten, dass Kopf- und Ohrhörer für Musik keine Gehörschutzmittel sind. Obwohl die Bezeichnung «Active Noise Cancelling» (ANC) impliziert, dass der Lärm von aussen nicht ins Ohr eindringt, bleiben laute Aussengeräusche eine Gefahr.

Die Checkliste der Suva zeigt auf, unter welchen Voraussetzungen das Musikhören am Arbeitsplatz möglich ist. suva.ch/67121.d



Musik hören und Gehörschutz: zugelassene Gehörschutzkapsel mit eingebautem Radio.



Eindrücklich:
Mittels einer UV-
Kamera werden
unsichtbare
Hautschäden
sichtbar.

Hautkrebs vermeiden

Präventionsmodul Sonnenschutz bestellen

Sind Ihre Mitarbeitenden wegen Arbeiten im Freien oft der Sonne ausgesetzt? Dann helfen Sie mit, Hautkrebs zu vermeiden, indem Sie unser Präventionsmodul mit Fachperson buchen. Neben fünf spannenden Posten kommt auch eine UV-Kamera zum Einsatz, die unsichtbare Hautschäden sichtbar machen kann.

Weitere Präventionsmodule finden Sie unter:

suva.ch/praeventionsmodule

Sichere Lehrzeit

10 Schritte für eine sichere Lehrzeit

Jedes Jahr erleiden in der Schweiz rund 25 000 Lernende einen Arbeitsunfall – zwei dieser Unfälle enden gar tödlich. Das muss sich ändern. Mit dem Arbeitsheft «10 Schritte für eine sichere Lehrzeit» können Sie ihre Lernenden systematisch für das Thema Sicherheit sensibilisieren und schulen – und die Ausbildung in Ihrem Betrieb zu einer rundum sicheren und gesunden Sache machen.

Hier können Sie das

Arbeitsheft herunterladen:

Für Lernende: suva.ch/88273.d

Für verantwortliche Personen:

suva.ch/88286.d



Ursula Gall,
Personalverantwortliche und
Teilhaberin Gall
Elektro AG



mySuva

Diese Vorteile bietet Ihnen mySuva

Neben dem orts- und zeitunabhängigen Zugriff auf Dokumente und Dossiers bietet mySuva zahlreiche praktische Hilfsmittel rund um die Themen der Suva. Ursula Gall, Teilhaberin Gall Elektro AG, schätzt besonders die Services rund um das Schadenmanagement.

Ursula Gall, welchen Vorteil bietet mySuva beim Erfassen von Unfallmeldungen?

Ursula Gall: Die Unfallmeldungen lassen sich zeitnah und einfach abwickeln. Ich sehe in mySuva laufend den aktuellen Stand der Unfallmeldung bzw. der Taggeldabrechnungen und kann auch pro Fall explizit Fragen stellen.

Welchen Nutzen ziehen Sie aus der Falldatenauswertung?


Die Kennzahlenübersicht gibt mir Anhaltspunkte darüber, wo wir ansetzen müssen, um Unfällen im Betrieb vorzubeugen.

Wie können Sie vom Service «Unfalldossier» profitieren?

Im Unfalldossier sind die gemeldeten Unfalldaten und die verarbeiteten Taggelder und die laufende Korrespondenz erfasst – immer übersichtlich und aktuell. Da diese gespeichert bleiben, kann ich auch rückwirkend Informationen daraus entnehmen.

suva.ch/mysuva

Rund 40 % der bei der Suva versicherten Betriebe haben sich bereits für mySuva registriert und nutzen das Portal für die einfache Zusammenarbeit mit der Suva. mySuva wird laufend mit neuen Online-Services ergänzt. Wir stellen Ihnen den Leistungsumfang unseres Portals vor.

A group of men in grey t-shirts and black shorts are standing on a green soccer field, engaged in conversation. In the background, other people and trees are visible under a cloudy sky.

Fairplay wird beim
Grünpelturnier des
SC Düdingen gross-
geschrieben.

Grünpelturnier

Tore und Teamgeist



Grümpelturniere sind besser als ihr Ruf, denn Unfälle sind seltener als angenommen. Handlungsbedarf besteht bei den Themen Fairplay und Schutzausrüstung. Die Riedo Mobilbau AG nimmt am Grümpeltornier Düdingen teil und bleibt dabei verletzungsfrei.

Text: Daniel Schriber; Fotos: Thomas Egli

WM ist immer irgendwo. So fühlt es sich zumindest an, wenn man in diesen Tagen durch die Landschaft fährt. Obwohl die meisten Amateurmeisterschaften im Sommer stillstehen, herrscht auf den Fussballplätzen zwischen Genf und St. Gallen Hochbetrieb. Kein Wochenende, an dem nicht irgendwo ein Klub sein eigenes Grümpeltturnier veranstaltet. Kein Wunder: Die Turniere bereichern das Dorfleben und stellen für die Fussballklubs eine attraktive Einnahmequelle dar. Das hat auch der SC Düdingen erkannt. Der Verein organisiert schon seit Jahren regelmässig ein Turnier. Der Event, an dem schon bis zu 200 Mannschaften teilnahmen, gehört zu den grössten Grümpeltturnieren weit und breit.

Mitarbeitende sind Fussballfans

Fast immer mit einer Mannschaft dabei ist auch die Riedo Mobilbau AG. Die Firma hat sich auf die Planung und die Installation von Raummodulen und Containeranlagen spezialisiert und hat ihren Sitz in unmittelbarer Nähe zur Fussballanlage. «Kommt hinzu, dass bei uns fast alle Mitarbeitenden Fussballfans sind», sagt Rico Stritt und lacht. Der 31-jährige hat sein gesamtes Berufsleben in dem Betrieb verbracht. Nach dem KV und einer Weiterbildung zum Marketing- und Verkaufsfachmann erhielt er vor einigen Jahren die Chance, die Geschäftsleitung des Unternehmens zu übernehmen.

Fussball als Teambuildinganlass

Die Grümpeltturniere würden sich beim Personal stets grosser Beliebtheit erfreuen, sagt Stritt. «Bei solchen Anlässen lernt man seine Kollegen einmal von einer anderen Seite kennen.» Der junge Geschäftsführer ist überzeugt: «Diese Erlebnisse fördern den Zusammenhalt und bringen mehr als manch andere Teambuildingaktionen.» Das betont auch Verkaufsberater Yves Käser. «Letztlich geht es darum, ausserhalb der Arbeit zusammen eine gute Zeit zu verbringen.» Dazu gehören das gemeinsame Schwitzen auf dem Platz genauso wie das kühle Bierchen nach Turnierschluss.

Aufwärmen vor jedem Spiel

Obwohl das Grümpeltturnier ausserhalb des Arbeitsplatzes stattfindet, gibt es dennoch Parallelen zwischen den beiden Welten. Wer glaubt, an den «Grümpis» würde einfach blind drauflosgekickt, der wird in Düdingen eines Besseren belehrt: «Wie beim Job braucht es auch beim Grümpeltturnier die richtige Ausrüstung und eine gute Vorbereitung», sagt Stritt. Er und sein Team bestreiten kein Spiel, ohne sich davor zumindest für einige Minuten aufzuwärmen. «Viele von uns spielen aktiv Fussball, deshalb sind wir uns der Bedeutung eines Warm-ups bewusst», sagt Stritt. Tatsächlich sind Grümpeltturniere viel besser >



Die Riedo Mobilbau AG ist Stammgast am Grümpeltturnier.



Rico Stritt, Geschäftsführer der Riedo Mobilbau AG, sieht Parallelen zwischen Sport und Job.



Aufwärmübungen und eine gute Ausrüstung vermindern das Verletzungsrisiko.

Am Grünpeltturnier des SC Düdingen zeigt sich eindrücklich, dass Grünpeltturniere besser als ihr Ruf sind.

Die fünf Fairplay-Regeln

1. Ich handle vorbildlich: Auf und neben dem Platz begegne ich allen mit Respekt und Anstand.



2. Ich akzeptiere Entscheide des Schiedsrichters und des Trainers – auch wenn ich anderer Meinung bin.



3. Ich spiele verantwortungsvoll und fühle mich für die körperliche und seelische Unversehrtheit meiner Gegenspieler verantwortlich.



4. Ich bleibe cool: Ich bewahre auch in hitzigen Situationen einen kühlen Kopf.



5. Ich denke und handle positiv: Ich zeige im Spiel und im Training eine positive Einstellung und Körpersprache.





Auch an Grümpeltournieren sind Fussballschuhe und Schienbeinschoner ein Muss.

als ihr Ruf. Im Vergleich zu einem offiziellen Meisterschaftsspiel kommt es bei «Grümpis» zu fünfmal weniger Unfällen. Kommt es doch einmal zu einem Unfall, liegt dies oftmals an der falschen Schuhwahl. «Professionelles Schuhwerk sowie das Tragen von Schienbeinschonern reduzieren die Verletzungsgefahr an Beinen und Füßen massiv», betont Raphael Ammann, Kampagnenleiter Fussball der Suva.

Ausrüstung und Fairplay

Auch das Fairplay werde bei Grümpeltournieren grossgeschrieben. Ammann: «Klar geht es bei einem Grümpeltornier auch darum, wer gewinnt, aber wenn ein Spiel ohne Verletzungen ausgeht, ist das wie ein doppelter Sieg – deshalb appellieren wir an alle fussballbegeisterten Menschen mit der Botschaft: Spiel fair, aber nicht gefährlich.»

Übrigens: Am Grümpeltornier von Düringen war für Rico Stritt und die Mannschaft Riedo Mobilbau im Viertelfinale Schluss. Auch wenn laut Stritt sportlich vielleicht sogar noch mehr möglich gewesen wäre, blickt der Geschäftsführer mit Freude auf den Anlass zurück. «Wetter, Atmosphäre, Spassfaktor – alles top» – so das Fazit. Und das Wichtigste: «Alle Spieler sind gesund geblieben.» Dem nächsten «Grümpi» steht somit nichts im Weg. ●



Suva unterstützt Grümpeltourniere

Als Präventionspartnerin gibt die Suva den Veranstalterinnen und Veranstaltern von Grümpeltournieren kostenlos ein umfassendes Materialpaket zur Prävention von Fussballverletzungen ab. Weiter gibt sie einen finanziellen Zustupf an das Turnierbudget, wenn offizielle Schiedsrichter für das Turnier engagiert werden. Das gemeinsame Engagement von Suva und Organisatoren für mehr Sicherheit an Grümpel- und Firmmenturnieren lohnt sich: In den letzten Jahren ist das Unfallrisiko an den von der Suva unterstützten Turnieren markant zurückgegangen.

suva.ch/gruempeltornier

Wassersport

Riskanter Sommerspass

An heissen Tagen bieten Seen, Flüsse und Freibäder eine willkommene Erfrischung. Ganz ungefährlich ist das kühle Nass aber nicht. suva.ch/wassersport



13000

Unfälle geschehen jedes Jahr beim Wassersport

25%

der Unfälle führen zu entschädigten Tagen. Pro Jahr muss in 13 Fällen eine Invalidenrente bezogen werden

66

Mio. CHF

zahlen Schweizer Unfallversicherer jedes Jahr aufgrund von Unfällen beim Wassersport

16

Unfälle enden tödlich.

10

davon beim Baden

Die häufigsten Unfallursachen beim Baden

31%

Anstossen, anschlagen, anfassen



22%

Ausgleiten, abgleiten, abrutschen

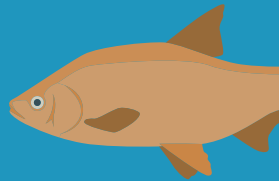
64%

der Verunfallten beim Baden sind Männer



5800

Baden



3000

Weitere (Tauchen, Klippenspringen, Blobbing etc.)

Verteilung der Unfälle beim Wassersport

Die mit Abstand meisten Unfälle geschehen beim Baden.

100 Gummiboot

200 Kajak

400 SUP

500 Kiten

500 Wakeboarden

1100 Surfen

1400 Bootfahren

Kollektivschutz

Kollektive Schutzmassnahmen gegen Absturz haben gegenüber individuellen Vorrang. Gerüste, Auffangnetze, Durchsturzgitter etc. sind bei umfangreichen Dacharbeiten ab einer Absturzhöhe von zwei Metern Vorschrift.

Geländer

Als kollektive Schutzmassnahme für alle Dachnutzer eignen sich fest montierte oder temporäre Geländer sowie Brüstungen oder Fassadengerüste.

AVOR

Bereits bei der Arbeitsvorbereitung sind die erforderlichen Schutzmassnahmen gegen Absturz zu treffen.



Dachöffnungen

Öffnungen in Dachflächen sind immer gegen Absturz zu sichern – etwa mit einem Durchsturzgitter, einem von unten montierten Auffangnetz oder einem Geländer.

Arbeiten auf dem Dach

Kein Absturz

Immer häufiger werden auf Schweizer Dächern technische Installationen montiert. Dadurch erhöht sich die Zahl der Berufsleute, die auf Dächern arbeiten. Der Schutz vor Abstürzen hat dabei Priorität.

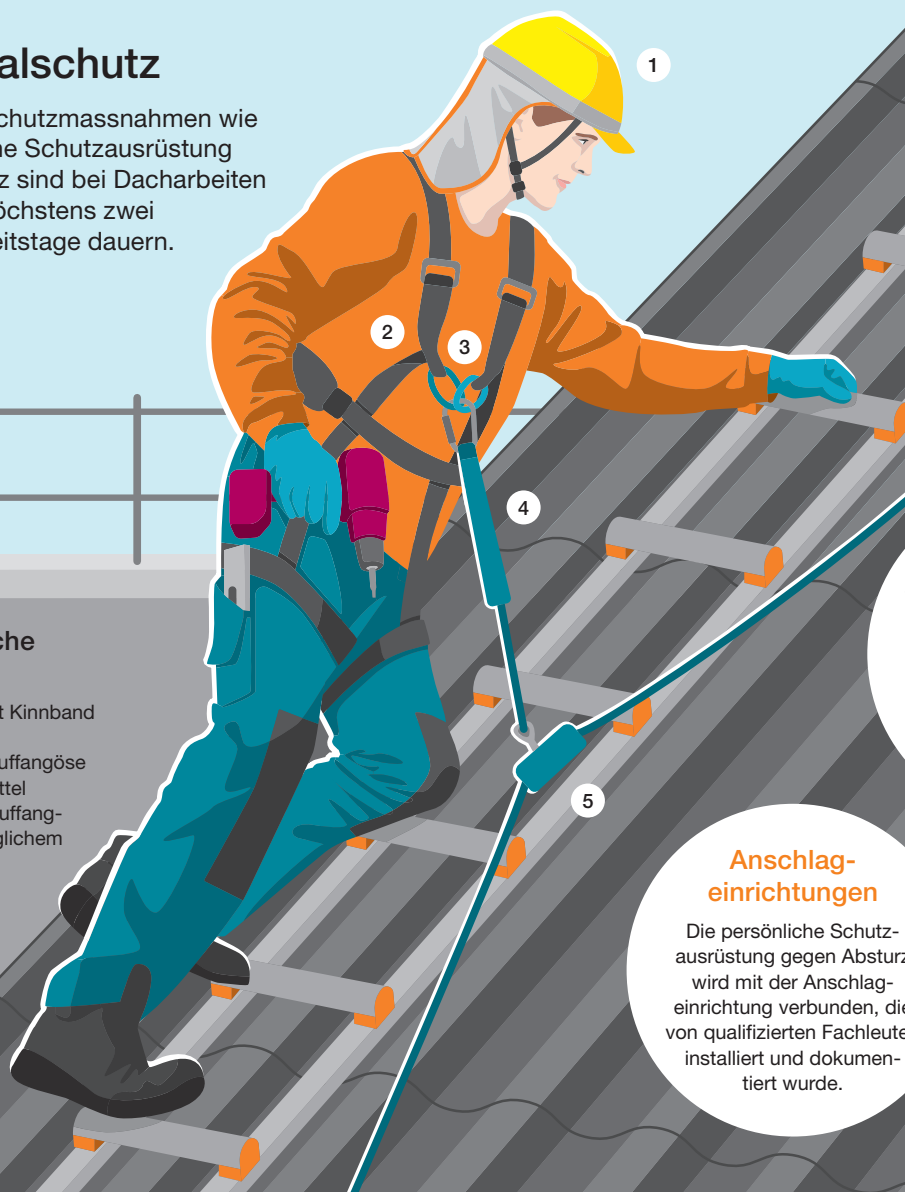
Text: Regula Müller; Illustration: tnt-graphics

Individuenschutz

Individuelle Schutzmassnahmen wie die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz sind bei Dacharbeiten erlaubt, die höchstens zwei Personenarbeitstage dauern.

Die persönliche Ausrüstung

1. Schutzhelm mit Kinnband
2. Auffanggurt
3. Karabiner an Auffangöse
4. Verbindungsmittel
5. Mitlaufendes Auffanggerät an beweglichem Sicherungsseil.



Ältere Dächer

Wellplatten aus Faserzement sind nicht durchbruchsfähig, daher empfiehlt sich hier der Einsatz einer Dachleiter. Ausserdem muss bei älteren Dächern mit Asbest gerechnet werden.

Anschlag-einrichtungen

Die persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz wird mit der Anschlag-einrichtung verbunden, die von qualifizierten Fachleuten installiert und dokumentiert wurde.

Jedes Jahr stürzen in der Schweiz ungefähr 220 Personen bei Arbeiten auf Dächern in die Tiefe. Die Folgen sind meist viel schwerer als bei anderen Arbeitsunfällen. Von den 220 Absturzunfällen enden drei tödlich, 15 hinterlassen bleibende Schäden bei den verunfallten Personen. Diese Unfälle verursachen grosses Leid und hohe Kosten. Deshalb lohnt es sich, bei Arbeiten auf dem Dach in die Prävention zu investieren. Werden lebenswichtige Regeln und alle notwendigen Schutzmassnahmen – auch bei kurzen Einsätzen – konsequent angewendet, lassen sich Absturzunfälle mit schlimmen Folgen für die verunfallten Personen verhindern. Eine Absturzsicherung ist daher Vorschrift für alle Tätigkeiten auf dem Dach, sofern die in der Bauarbeitenverordnung definierten Absturzhöhen überschritten werden.

Kollektivschutz

Bei jeglichen Arbeiten auf dem Dach – seien es klassische Aufrichtarbeiten oder das Montieren von technischen Installationen wie beispielsweise Solaranlagen – gelten die gleichen Regeln. Bei einer Absturzhöhe von mehr als zwei Metern verlangt die Bauarbeitenverordnung entsprechende Absturzsicherungen. Dafür sind kollektive Absturzsicherungsmassnahmen wie beispielsweise Auffangnetze, Fassadengerüste, Dachfangwände oder bei Flachdächern Seitenschutzsysteme vorzusehen.

Individuenschutz

Bei Arbeiten auf Dächern, die maximal zwei Personenarbeitstage dauern, dürfen sich die Mitarbeitenden mit individuellen Schutzmassnahmen wie persönlicher Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAgA) sichern. Für solche Arbeiten von gerin- >



Hier finden Sie weitere Informationen und Handlungsempfehlungen für das Arbeiten auf Dächern:

suva.ch/dach

Ausserdem finden Sie auf Seite 18 einen Hinweis auf zwei aktualisierte Publikationen zum Thema.

Vorteile und Nachteile von Kollektiv- und Individualschutz



Kollektivschutz

VORTEILE

- Wirkt jederzeit und schützt alle Personen auf dem Dach. Bietet besseren Schutz als Individualschutz
- Alleinarbeit möglich
- Mittel- und langfristig kostengünstiger als Anseilschutz
- Lange Lebensdauer
- Instandhaltung minimal
- Keine spezielle Ausrüstung und Ausbildung erforderlichlich

- Dient bei umfangreichen Dacharbeiten (mehr als 2 Personenarbeitstage) als korrekte Absturzsicherung
- Provisorisches Geländer oder Gerüst entfällt

NACHTEILE

- Meist geringe Akzeptanz bei Bauherrschaft und Architekten
- Optische Beeinträchtigung des Gebäudes möglich

Individualschutz

VORTEILE

- Wenig Material, geringes Transportvolumen
- Schnellere Montage als bei Geländern

NACHTEILE

- Auf Flachdächern werden Anschlageinrichtungen erfahrungsgemäss oft nicht konsequent benutzt
- Benutzer müssen nachweislich im Umgang mit PSAGa ausgebildet sein (Ausbildung: mindestens 1 Tag)

- Gesetzlich nicht zulässig für Arbeiten auf Dächern, die länger als 2 Personenarbeitstage dauern
- Rettung muss mit Mitteln vor Ort jederzeit in 10 bis 20 Minuten sichergestellt sein (Hängetrauma)
- Das heisst: keine Alleinarbeit
- Wiederkehrende Kosten: Kontrolle und Wartung der Anschlageinrichtung (meist einmal pro Jahr). Auffanggurte und textile Verbindungsmittel müssen alle 10 Jahre ersetzt werden (Herstellerangaben beachten)
- Aufwendiger Unterhalt



Die Vorteile beim Kollektivschutz überwiegen klar.

gem Umfang ist die Absturzsicherung erst ab einer Absturzhöhe von mehr als drei Metern Pflicht. Anschlageinrichtungen für den Individualschutz müssen durch sach- und fachkundige Personen gemäss den anerkannten Regeln geplant werden. Anschlageinrichtungen auf Dächern sind Systeme zum Befestigen der PSAGa. Sie bestehen aus verschiedenen Komponenten und haben einen oder mehrere Anschlagpunkte (fix oder beweglich). Anschlageinrichtungen stellen die Verbindung zum Tragwerk oder zur Dachkonstruktion dar.

Mitarbeitende dürfen ihre persönliche Schutzausrüstung gegen Absturz (PSAGa) nur an geprüften Anschlageinrichtungen befestigen. Der Einsatz der PSAGa (Arbeiten im Anseilschutz) gilt als Arbeit mit

besonderen Gefahren. Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber müssen ihre Mitarbeitenden deshalb entsprechend ausbilden. Wichtig: Bereits bei der Planung, sprich beim Aufnehmen der Masse (AVOR), sind die erforderlichen Schutzmassnahmen gegen Absturz zu treffen.

Nachrüstung von technischen Installationen

Oft werden technische Installationen wie beispielsweise Solaranlagen nachträglich auf bestehenden Dächern montiert. Gerade Dächer von älteren Gebäuden sind häufig mit Wellplatten aus Faserzement gedeckt, die nicht durchbruchssicher sind. Das gleiche trifft auf Oblichter aus Kunststoff zu. Solche Dächer dürfen nur über sichere Ver-

kehrwege betreten werden. Für Arbeiten auf diesen Dächern sind die nicht durchbruchssicheren Bereiche abzusperrern. Müssen Arbeiten auf den nicht durchbruchssicheren Dachflächen ausgeführt werden, sind diese Dachflächen entweder mit durchbruchssicheren Abdeckungen oder mit einem Auffangnetz zu sichern. Bei Gebäuden, die vor 1990 erbaut wurden, muss ausserdem mit Asbest gerechnet werden. Die Suva empfiehlt, vor der Montage der Solaranlage asbesthaltiges Bedachungsmaterial vollständig zu ersetzen. ●

[suva.ch/solar](https://www.suva.ch/solar)

Lesen Sie, wie Sie Unfälle auf Solar-dächern vermeiden.

Das Ding

Fehlerstromschutzschalter

Überalterte Elektroinstallationen in Altbauten führen immer wieder zu schweren Elektrounfällen und Bränden. Setzen Sie daher bei Altbauten konsequent Fehlerstromschutzeinrichtungen ein.

suva.ch/fehlerstrom



Zusätzlicher Schutz

Fehlerstrom ist die Bezeichnung für Strom, der auf einem nicht vorgesehenen Weg fließt. Fehlerstromschutzschalter bieten keine 100-prozentige Sicherheit, sondern stellen eine ergänzende Schutzeinrichtung zum Basis- und Fehlerschutz dar. Der Basisschutz umfasst Vorkehrungen gegen Direktberührungen von spannungsführenden Teilen – zum Beispiel Abdeckungen oder Umhüllungen. Unter den Fehlerstromschutz fallen dagegen Massnahmen, die das indirekte Berühren unter Spannung stehender Teile verhindern – etwa durch Schutzleiter oder doppelte Isolierungen.



Modelle

1. Zwischenstecker
2. Stecker zum Anschluss an ein Verlängerungskabel
3. Zum Einbau in den Elektroverteilkasten

Auslösezeit

Wenn genügend Fehlerstrom fließt (30 mA), wird die Schutzeinrichtung ausgelöst. Innerhalb von 0,3 Sekunden wird der Stromkreis unterbrochen.

Prüftaste

Fehlerstrom-Schutzeinrichtungen sind mit einer Prüftaste ausgerüstet. Mit dieser sollte zwei Mal jährlich (oder nach Angabe des Herstellers) das korrekte Auslösen getestet werden.

Nachrüsten

Empfehlen sie Ihren Kundinnen und Kunden, alte Elektroinstallationen mit FI-Schaltern nachzurüsten, um Unfälle zu vermeiden und die Brandgefahr zu reduzieren.





Aus der
Praxis

Ein Unfall vor Gericht: lehrreich und eindrücklich

Maria Guarino ist beim Institut Biochimique SA für die Koordination der Massnahmen zur Gesundheit, Sicherheit und Umwelt verantwortlich. Bei der Suva-Veranstaltung «Ein Unfall vor Gericht» erfuhr sie mehr über die rechtlichen Folgen eines schweren Arbeitsunfalls.

Interview: Regina Pinna-Marfurt, Foto: Simone Mengani

Erste Eindrücke

«Mein Vorgesetzter riet mir, mich bei der Veranstaltung anzumelden. Mit einer Mischung aus Neugierde und Nervosität wartete ich auf diesen Tag. Es war eindrücklich und lehrreich zu erfahren, welche rechtlichen Konsequenzen und welches Ausmass ein schwerer Arbeitsunfall in der Schweiz haben kann. Ich war positiv beeindruckt von der Durchführung der beiden Prozesse, auch wenn der strafrechtliche Prozess packender war als der zivilrechtliche. Obwohl die Verfahren vereinfacht wurden, war es für mich dennoch eine Herausforderung, die Sprache der Richter und Anwälte immer zu verstehen.»

Der Fall

«Der untersuchte fiktive Fall war realistisch und sehr detailliert konstruiert: Ein Temporärarbeiter erleidet bei einem Sturz von einer Hebebühne schwere Verletzungen. Dass verschiedene Parteien eine Mitverantwortung tragen, war vom ersten Moment an klar. Der Einsatzbetrieb hätte detaillierter beschreiben müssen, welche Fähigkeiten der gesuchte Temporärarbeiter mitbringen muss. Der Leihbetrieb wiederum hätte mehr Infos zum konkreten Einsatz einholen müs-

sen und der Polier hätte die zu erledigende Aufgabe genauer erläutern müssen. Doch auch der Verunglückte selbst handelte falsch und unterliess es, die korrekte Absturzsicherung (PSAgA) zu tragen.

Neben den schweren gesundheitlichen Folgen für den Temporärarbeiter hatte der Unfall auch für die beteiligten Unternehmen schwerwiegende Konsequenzen. Die straf- und zivilrechtlichen Folgen habe ich mit den Teilnehmenden intensiv diskutiert. Dieser Erfahrungsaustausch war für mich besonders bereichernd.»

Gelernte Lektionen

«Veranstaltungen wie diese sind sehr nützlich, um das Bewusstsein für die Prävention und die Sicherheitsmassnahmen am Arbeitsplatz zu schärfen. Das Wissen über die lebenswichtigen Regeln, das Tragen der persönlichen Schutzausrüstung (PSA) sowie die Schulung der Temporärarbeitenden sind wichtige Grundlagen, um Unfälle zu verhindern. Bei uns im Unternehmen behandeln wir Temporärarbeitende genauso wie Festangestellte. Wir führen bei allen Einsatzbetrieben systematische Kontrollen durch, um Gefahren und unangemessenes Verhalten zu ermitteln und entsprechende Massnahmen zu ergreifen.» ●



Für Maria Guarino war die Teilnahme an «Ein Unfall vor Gericht» eine lehrreiche Erfahrung.



Tipps von Maria Guarino an Temporär- arbeitende

1

Bei Unsicherheiten bei der Arbeit: Erst nachfragen, dann handeln.

2

Sagen Sie im Falle einer Gefahr STOPP.

3

Verwenden Sie die persönliche Schutzausrüstung immer korrekt.

Event-Reihe «Ein Unfall vor Gericht»

Im Jahr 2022 und 2023 hat die Suva die Event-Reihe «Ein Unfall vor Gericht» an verschiedenen Standorten in der Schweiz durchgeführt. Dabei wurde ein fiktiver Arbeitsunfall vor echten Richterinnen und Richtern verhandelt. Eindrücklich erfuhren die Teilnehmenden, welche Konsequenzen ein solcher Unfall nach sich zieht, wer die Schuld trägt und wer die Kosten übernehmen muss.



Im Video können Sie eine Zusammenfassung der Verhandlungen ansehen.



Unbekannte Gefahr

CMR-Stoffe: viel verwendet, oft nicht erkannt

Wissen Sie, ob Ihr Betrieb mit CMR-Stoffen zu tun hat? CMR-Stoffe können krebserregend sein (C), das Erbgut verändern (M), unfruchtbar machen, das ungeborene Leben im Mutterleib oder Säuglinge über die Muttermilch schädigen (R). Oft gehen Mitarbeitende mit solchen Arbeitsstoffen um, ohne davon zu wissen. CMR-Stoffe können etwa in Mitteln zur Reinigung, Entfettung, Oberflächenveredelung oder Metallbearbeitung enthalten sein. Unsere neuen Webseiten helfen Ihnen, zu

erkennen, ob Ihr Betrieb mit CMR-Stoffen arbeitet. Und sie zeigen, wie Sie Ihre Mitarbeitenden vor schwerwiegenden Gesundheitsschäden schützen.

Kennen Sie die Gesundheitsgefahren von CMR-Stoffen in Ihrem Betrieb?

Webseiten zur Information und Sensibilisierung:
suva.ch/cmz

Online-Auswahlhilfe

So finden Sie die richtigen Schutzhandschuhe

Welche Schutzhandschuhe braucht es für welchen Beruf? Diese Frage stellt sich immer wieder. Eine Antwort liefert die Auswahlhilfe für Schutzhandschuhe auf sapro.ch, dem Webshop der Suva für Sicherheitsprodukte. Sie klicken einfach auf Ihren Beruf, wählen eine Tätigkeit aus, und schon führt Sie das Tool auf eine Auswahl geeigneter Handschuhe.

Welche Schutzhandschuhe für welchen Beruf?

Online-Auswahlhilfe:
sapro.ch/auswahlhilfe-handschuhe

Neue Checklisten

Böden verlegen und Lasergeräte einsetzen

Für zwei Themen stehen neue Checklisten für die Gefahrenermittlung zur Verfügung. Die erste behandelt das Verlegen und Behandeln von Bodenbelägen. Hier gilt es zum Beispiel, Überbelastungen zu vermeiden. Die zweite ist Mess- und Markierungslasern auf Baustellen gewidmet. Sie hilft unter anderem, Augenverletzungen zu vermeiden.

Bodenbeläge verlegen und behandeln Laser auf Baustellen

Checkliste, 4 Seiten (A4): suva.ch/67203.d
 Checkliste, 4 Seiten (A4): suva.ch/67079.d

Schutz gegen Abstürze

Auf Dächern sicher oben bleiben

Wer auf Dächern sicher arbeiten will, muss Schutzmassnahmen treffen. Zwei unserer Publikationen zu diesem Thema sind aktualisiert. Neu darin beschrieben werden zusätzliche Schutzmassnahmen, die nötig sind, wenn nur auf einer Dachseite gearbeitet wird.

Arbeiten auf Dächern

Informationsschrift, 24 Seiten (A4):
suva.ch/44066.d

Sicher zu Energie vom Dach

Informationsschrift, 24 Seiten (A4):
suva.ch/44095.d



Kleinplakate-Abo

Für unfallfreies Arbeiten – auch im eigenen Garten

Unser neustes Kleinplakat macht auf die Gefahren im heimischen Garten aufmerksam. Wenn Sie das Kleinplakat in Ihrem Betrieb aufhängen, sensibilisieren Sie Ihre Mitarbeitenden und leisten einen wertvollen Beitrag zur Prävention. Kleinplakate gibt es auch im Abo, alle zwei Monate aktuell zugestellt.

Bei der Gartenarbeit kann viel schiefgehen. Schützen Sie sich auch zu Hause wie ein Profi.

Neues Kleinplakat (A4): suva.ch/55398.d
Kleinplakat-Abo abschliessen: suva.ch/kleinplakate

Publikationen

Unsere Publikationen können Sie online bestellen. Geben Sie dafür die jeweilige Publikationsnummer im Suchfeld unserer Website ein: suva.ch

Neu oder überarbeitet auf suva.ch

Eine Liste aller neuen oder überarbeiteten Publikationen für die Prävention von Unfällen und Berufskrankheiten finden Sie auf suva.ch/publikationen

Elektrizität: eine sichere Sache
Informationsschrift, 20 Seiten (A4):
suva.ch/44087.d

Innerbetrieblicher Bahnverkehr
Checkliste, 6 Seiten (A4):
suva.ch/67126.d

Asbest erkennen, richtig handeln
Kleinbroschüre, 34 Seiten (A6/A5):
suva.ch/84024.d

Rohrvortriebsarbeiten im Spezialtiefbau
Checkliste, 6 Seiten (A4):
suva.ch/67162.d

Instandhaltung von Maschinen und Anlagen
Checkliste, 6 Seiten (A4):
suva.ch/67192.d

Schattenfugenfräse, Nutfräsmaschine
Checkliste, 4 Seiten (A4):
suva.ch/67048.d

Lagern von leichtbrennbaren Flüssigkeiten
Checkliste, 4 Seiten (A4):
suva.ch/67071.d



Ribi on Tour

Neue Episoden der Videoserie zur Arbeitssicherheit auf Baustellen mit Roman Ribi: Planung von Bauarbeiten, sicheres Fassadengerüst. Alle Episoden: suva.ch/ribi

Wer sagt 12-mal Ja? Sicher auf die Anstell- und Bockleiter
Faltprospekt, 14 Seiten (A6/A5):
suva.ch/84070.d

Sicherheit und Gesundheitsschutz. Wo stehen wir?
Ein Selbsttest für Betriebe, 17 Seiten (A4): suva.ch/88057.d

Für Aufgeweckte: Das Schlaf-Quiz der Suva
Broschüre, 16 Seiten (A4):
suva.ch/88289.d

Ihr Feedback zum «benefit»

Wie hat Ihnen diese «benefit»-Ausgabe gefallen? Machen Sie bis am 17. August 2023 bei unserer Umfrage mit und gewinnen Sie einen der tollen Preise.

Hier geht es zur Umfrage: suva.ch/benefit-umfrage



1. Preis:
Balancegerät



2. Preis:
Tasche



3. Preis:
Campingstuhl

Unterstützt durch die Suva

Jetzt beitreten:
sicherheits-
charta.ch

Mein Versprechen: Ich fördere Arbeitssicherheit in meinem Betrieb.

Brigitte Breisacher, CEO, Alpnach Schränke AG

Das Leben ist schön, solange nichts passiert.

Die Mitglieder der Sicherheits-Charta bekennen sich mit ihrer Unterschrift kompromisslos zu Sicherheitsmassnahmen und setzen die lebenswichtigen Regeln oder ihre eigenen Sicherheitsregeln aktiv um. Sie sorgen so für mehr Arbeitssicherheit und Wirtschaftlichkeit in ihren Betrieben. Treten auch Sie online bei: www.sicherheits-charta.ch

CHARTA
STOPP BEI GEFAHR / GEFAHR BEHEBEN / WEITERARBEITEN